J01/144/01-06

Fronwagplatz Landsknechtbrunnen
Fronwagplatz Mohrenbrunnen
Herrenacker Springbrunnen vor Casino
Herrenacker Brunnen am Kornhaus
Vordergasse / Brunnengasse Tellbrunnen
Platz Brunnen am Platz













DO1/144/07-11



im Pausenhof des GEGA-Schul-
hauses





im Pausenhof GEGA
vor dem Bachschulhaus



Pausenhof Steigschule
Seite Friedbergstr.
Seite Stokarbergstr.



J 01/144/12 - 17



Klosterbogen



Steigbrunnen



- Schützengraben / Vorstadt



Schützenhaus



Vordergasse, St.Johann



Pfrundhausgasse

DJ 01/144/18-23



Mühlentalstr. Pilgerbrunnen



Hohlenbaum- /Hauentalstr. Neubrunn



Rheinstr. (Werkhof)



Zierde am Brunnenstock (Werkhof)



Moserstr. Gerberbrunnen



Neustadt 38

DJ 01/144/24-29



Hohlenbaumstr. 53



Bahnhof- / Schlagbaumstrasse



Rheinstr. vor ehem. Parkhaus



Gruben - / Stimmerstr.



Hohlenbaum- / Fernsichtstr.



Mühlentalsträsschen

D01/144/30-36



im Pfrundhausgarten



Munotspielplatz Säntisstrasse



Munotanlage



oberes Ende Pfarrweg



Munotanlage



Munothaldenweg / Bachstrasse



Unterstadt , Munot-stieg

D01/144/37-42



Allerheiligen / Goldsteinstr.



bei der Steigkirche



Grabenstr. unter Haberhausstieg



am Güterhof (vor Renovation)



Rheinhaldenstr. Sommerlust



Lindli-Promenade

DJ01/144/43-45



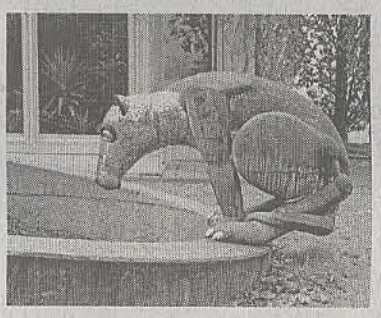


im Waldfriedhof



Webergasse/ Rosengässli

Auf einen Augenblick



«Narziss»-Brunnen: Stadtgärtnerei

«Narziss» heisst der vom Bildhauer Kurt Bruckner 1988 geschaffene Brunnen, der im Zierhof der Stadtgärtnerei an der Rheinhardstrasse steht. Bruckners Brunnen ersetzt einen ausgegrabenen alten Brunnen, den man während der Bauarbeiten an dem neuen Betriebsgebäude der Stadtgärtnerei fand. Der Brunnen wurde bei der Einweihung des neuen Gebäudes der Stadtgärtnerei am 4. Mai 1988 feierlich enthüllt. Der Mythos von Narkissos ist eine Erzählung von einem schönen Jüngling, der an einer Quelle sein Spiegelbild betrachtet. Er, der schöne Sohn des Flussgottes Kephisos und der Leiriope, war seinem eigenen Spiegelbild verfallen und konnte sich nicht mehr von ihm losreissen. So sass er dann da, bis eines Tages sein Spiegelbild durch kräuselnde Wellen gestört wurde. Sein verzerrtes Anlitz im Wasser betrachtend, glaubte Narkissos, er sei hässlich, und verstarb. Nach seinem Tod wurde er in eine Narzisse verwandelt, heisst es in der Legende. Bruckners Figur, die am Brunnenrand ins Wasser starrt, ist eine Chimäre – ein Mischwesen, wie ein Wolpetinger, ein bayerisches Fabelwesen, oder ein Blutschink, ein dämonischer Wassergeist, der sich dort selbst anstarrt. Vermutlich fand der Künstler diese Reinkarnation sympathischer. *(clh)*

Zwischen Tulpen und Narzissen hat ein Hund ge-

Man nennt diesen Brunnen
im Volksmund:
le chien chiant